

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die Online-Version



Nürnberg, 28.06.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

Bayern ist deutschlandweit das sicherste Bundesland. Damit das auch so bleibt und sich Gewaltexzesse gegen die Polizei nicht wiederholen, müssen wir unsere Beschützer auch weiterhin schützen. Unsere Polizistinnen und Polizisten verdienen volle Solidarität und kein Misstrauen oder Hetze. Dafür haben wir uns auch diese Woche im Landtag eingesetzt.

Die hohe Anzahl an Corona-Infizierten im Fleischbetrieb Tönnies sorgt zurzeit für Schlagzeilen und löste eine Diskussion um Werkverträge aus. Dass es auch anders geht und Werkverträge nicht grundsätzlich mit schlechten Arbeitsbedingungen einhergehen, zeigt die Nürnberger Wolf Wurstspezialitäten GmbH, die ich diese Woche besuchte.

Es gab auch ein kleines Jubiläum zu feiern: Im Maximilianeum fand die 50. Sitzung des 18. Bayerischen Landtags statt, dem ich seit 2018 anhöre.

Eine kurzweilige Lektüre wünsche ich Ihnen und freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

Bleiben Sie gesund!

Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads 'Barbara Regitz'.

Barbara Regitz, MdL

Unterwegs im Nürnberger Norden: Barbara Regitz, MdL zu Besuch bei der Wolf Wurstspezialitäten GmbH



Bild links: Max Straubinger, MdB, Parlamentarischer Geschäftsführer der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Barbara Regitz, MdL und der Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg Dr. Michael Fraas

Bild rechts oben: Max Straubinger, MdB, Bernhard Oeller, Geschäftsführer Wolf Wurstspezialitäten GmbH, Lars Stiefvater, Geschäftsführer Lars Stiefvater Unternehmensgruppe, Barbara Regitz, MdL und Rechtsanwalt Heiko Greulich

Zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten **Max Straubinger** traf sich die Landtagsabgeordnete **Barbara Regitz** Anfang der Woche mit **Bernhard Oeller**, Geschäftsführer der Wolf Wurstspezialitäten GmbH, und **Lars Stiefvater**, Geschäftsführer der Lars Stiefvater Unternehmensgruppe am Standort Nürnberg, um sich vor Ort über die aktuell in der Kritik stehenden Werkverträge in der Wurstbranche zu informieren.

Das Geschäft mit Grillartikeln unterliegt starken saisonalen Schwankungen. Im Jahr werden insgesamt 170 Mio. Nürnberger Rostbratwürste hergestellt. Um diese Schwankungen abdecken zu können, arbeitet das Unternehmen mit hochspezialisierten Personaldienstleistern wie der Lars Stiefvater Unternehmensgruppe zusammen. Am Standort Nürnberg sind rund 110 Mitarbeiter festangestellt, zwischen 30 und 100 Beschäftigte kommen in Spitzenzeiten über Werkverträge und Arbeitnehmerüberlassung hinzu.

„Das geplante Verbot von Werksverträgen lehne ich ab. Werkverträge müssen nicht per se schlecht sein. Die Wolf Wurstspezialitäten GmbH geht mit gutem Beispiel voran: Die Werkvertragsangestellten werden ausnahmslos nach deutschem Arbeitsrecht angestellt, d.h. Bezahlung nicht unter Mindestlohn, Krankenversicherung und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Das Unternehmen hat aufgrund von Corona die ohnehin strengen Hygienemaßnahmen zum Schutz seiner Mitarbeiter nochmals verschärft“, so **Barbara Regitz**.

Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass die Zustände, wie sie in den vergangenen Tagen bei der Tönnies-Unternehmensgruppe in Nordrhein-Westfalen publik wurden, untragbar sind und hier deutliche Verbesserungen für die Arbeiter unabdingbar sind. „Der Blick hinter die Kulissen, den wir hier heute bei der Firma Wolf erhalten haben, zeigt erfreulicherweise, dass es auch ganz anders geht,“ berichtet **Barbara Regitz**.

Abschließend war allen Beteiligten noch ein Hinweis besonders wichtig: Die Verbraucher können sich sicher sein, dass, wenn „Nürnberger Bratwürste“ auf der Verpackung steht, sie dann auch in Nürnberg hergestellt sein müssen. Die Marke „Nürnberger Bratwurst“ ist sogar durch EU-Recht geschützt und darf ausschließlich von Metzgern und Wurstproduzenten in Nürnberg verwendet werden.

Foto: Pressestelle Michaela Grahl

Barbara Regitz, MdL zur Schließung der Karstadt-Filialen in Nürnberg



„Ein schwerer Schlag für die Mitarbeiter und die Einkaufsstadt Nürnberg. Karstadt will das erlesene Kaufhaus, sogar mit eigenem U-Bahnanschluss, mitten im Herzen unserer Stadt und den Standort im Frankencenter schließen. 300 Mitarbeiter stehen plötzlich auf der Straße. Unfassbar! Karstadt im Herzen unserer Innenstadt wird von den Kunden bestens angenommen, hat ein tolles Sortiment und motivierte und engagierte Mitarbeiter. Jetzt heißt es, Lösungen für die Beschäftigten und für das Gebäude gegenüber der Lorenzkirche zu finden. Ein leerstehender Karstadt in der Karolinenstraße oder Königstraße wäre nicht nur eine Katastrophe für die Mitarbeiter und die Kunden, sondern auch für das Stadtbild“, so die Stimmkreisabgeordnete für Nürnberg-Nord **Barbara Regitz**, MdL.

Foto: privat

Aus dem Landtag: Kleines rundes Jubiläum



Im Maximilianeum fand diese Woche die 50. Sitzung des 18. Bayerischen Landtags statt. Der 18. Bayerische Landtag nahm seine Arbeit mit der konstituierenden Sitzung am 5. November 2018 auf. Seitdem gehöre ich ihm als Mitglied an und vertrete damit als direkt gewählte Abgeordnete die Interessen der Bürger meines Stimmkreises Nürnberg-Nord. Nach wie vor bereitet mir die Arbeit hier im Hohen Haus und in den beiden Ausschüssen Petitionen und Bildung, denen ich angehöre, große Freude. Dazu habe ich das Amt der seniorenpolitischen Sprecherin unserer CSU-Fraktion inne, das mir ganz besonders am Herzen liegt und mit dem ich mich verstärkt für die Belange unserer älteren

Mitbürger einsetze.

Niemand von uns konnte zu Beginn dieser Legislaturperiode erahnen, dass unser Freistaat Bayern, ja die gesamte Welt, mit der größten Krise seit Jahrzehnten konfrontiert werden würde. Die Corona-Pandemie hat unser aller Leben verändert und damit auch die Arbeit von uns Abgeordneten. Darum tagt das Parlament noch mit der Notbesetzung und erst nach der Sommerpause wieder in Vollbesetzung. Mein Zwischenfazit: Tag für Tag ist es mir eine Ehre als Mittlerin der Menschen und meiner Heimatstadt im Maximilianeum arbeiten zu dürfen. Die Tätigkeit als Landtagsabgeordnete heißt für mich, immer das Ohr am Bürger zu haben. Gerne bin ich ihre Ansprechpartnerin.

Foto: privat

*****Auflösung*****

**Die Quizfrage für Franken, Altbaiern und Schwaben:
Warum feiern wir die Sommersonnwende?**



Warum feiern wir die Sommersonnwende?

- a) In Schweden ist der „Midsommar“ fast so wichtig wie Weihnachten. In Deutschland wurde der Brauch der Sonnwendfeuer erst durch das Möbelhaus IKEA bekannt.
- b) Das Sonnwendfeuer brennt zu Ehren des Lichts, soll böse Geister vertreiben und Unwetter abwenden. Manche Menschen betrachten den Tag der Sommersonnwende als mystisch und suchen besondere Steinformationen wie Stonehenge oder die Externsteine im Teutoburger Wald auf.
- c) Sonnwendfeuer gelten als das prähistorische Barbecue, bei dem das erlegte Wild über dem Feuer gegrillt wurde.
- d) Im Zuge der Christianisierung versuchte die Kirche, die heidnische Sonnenwend-Tradition abzuschaffen. Da alle Versuche scheiterten, legte die Kirche im 5. Jahrhundert kurzerhand den Gedenktag für Johannes den Täufer auf den 24. Juni und übernahm zahlreiche Bräuche.

Richtig sind die Antworten **b) & d)**.

Eine Sonnwendfeier findet zweimal im Jahreslauf statt. Am 21. oder 22. Dezember und am 21. Juni wird der niedrigste bzw. der höchste mittägliche Sonnenstand erreicht. Die Sonnenwenden markieren somit den Beginn des astronomischen Sommers bzw. des astronomischen Winters. Zum Zeitpunkt der Sommersonnwende herrscht der längste Tag und die kürzeste Nacht.

Bereits in prähistorischer Zeit entstanden Traditionen zur Verehrung der Sonne und des wiederkehrenden Lichtes. Die Sonne hat essentielle Bedeutung für das irdische Überleben. Sonnenwendfeste hatten vor allem in den germanischen, nordischen, baltischen, slawischen und keltischen Religionen einen festen Platz. Besonders beliebt sind die sogenannten Sonnwendfeuer, die zu Ehren des Lichts brennen, böse Geister vertreiben und Unwetter abwenden sollen.

Manche Menschen betrachten den Tag der Sommersonnwende als mystisch und suchen außergewöhnliche Steinformationen wie Stonehenge oder die Externsteine im Teutoburger Wald auf. Besonders gefeiert wird die Sommersonnwende in Schweden. Das Midsommar-Fest ist dort nach Weihnachten das zweitgrößte Fest des Jahres und wird mit Blumenkränzen und verschiedenen Tänzen teilweise die ganze Nacht gefeiert.

Die Kirche sah die Traditionen der Sonnwendfeiern als heidnisch an, scheiterte aber bei dem Versuch sie zu verbieten. Im 5. Jahrhundert legte die Kirche daher den Gedenktag für Johannes den Täufer auf den 24. Juni und übernahm zahlreiche Bräuche.

*****And the winner is*****

Aus allen richtigen Antworten, die uns bis 24.06.2020 erreicht haben, fiel das Los auf...

[Hier geht's zum Gewinner](#)

Foto: pixabay

Gewalt gegen Polizei: CSU-Fraktion will Beschützer besser schützen



Per Dringlichkeitsantrag hat sich die CSU-Fraktion diese Woche dafür eingesetzt, dass Bayern weiterhin das sicherste Bundesland bleibt und Gewaltexzesse wie in Stuttgart gegen die Polizei sich hier nicht wiederholen können. Konkret umgesetzt werden soll das mit mehreren Maßnahmen.

[Pressemitteilung zum Thema](#)

Foto: pixel1962 | @ iStockPhoto

Zivilmilitärische Zusammenarbeit: Wichtiger Baustein unserer Sicherheitsarchitektur



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann, MdL hat diese Woche gemeinsam mit Brigadegeneral Thomas Hambach, dem Kommandeur des Landeskommandos Bayern, im Innenausschuss des Bayerischen Landtags über die Zusammenarbeit von Bundeswehr und den bayerischen Sicherheitsbehörden berichtet. "Die zivilmilitärische Zusammenarbeit in Bayern ist ein wichtiger Baustein unseres Hilfeleistungssystems. Die Bundeswehr hat im Inland im Rahmen der Amtshilfe schon in vielfältiger Hinsicht großartige Unterstützungsleistungen erbracht", so Herrmann.

[Mehr zum Thema](#)

Foto: CSU-Fraktion

#gemeinsamgegencorona - Schutzausrüstung im Schichtbetrieb

Krankenhäuser brauchen in Zeiten von Corona nicht nur Atemmasken, sondern auch Schutzbrillen und Visiere – und zwar Hunderttausende davon. In der Hochphase der Pandemie hat ein Professor der Universität Erlangen kurzerhand seinen Lehrstuhl in eine Produktionsfabrik verwandelt.

Lesen Sie diesen und weitere Artikel zum Thema #gemeinsamgegencorona aus unserer aktuellen HERZKAMMER-Ausgabe auch online.

[Hier geht's direkt zum Artikel.](#)



Foto: Franka Struve-Waasner

Die Woche in Bildern



Zum Gedankenaustausch durfte die CSU-Fraktion in dieser Woche im Rahmen Ihrer Fraktionssitzung unter anderem den Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium der Verteidigung, Thomas Silberhorn, MdB im Plenarsaal des Maximilianeums begrüßen.

Auf der Tagesordnung standen aktuelle Themen der Sicherheitspolitik und standortbezogene

Entscheidungen in Bayern. **Barbara Regitz**, MdL bedankte sich für den spannenden Austausch und für die Hilfeleistungen der Bundeswehr auch während des Corona Lockdowns.

Foto: CSU-Fraktion

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: **Daten ändern**

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: **Abmelden**

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns.

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier:

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die **Online-Version**

» Impressum

Barbara Regitz, MdL
Jakobstr.46
90402 Nürnberg

Kontakt:

Telefon: 0911 241544-15

E-Mail: buero-regitz@barbara-regitz.de
